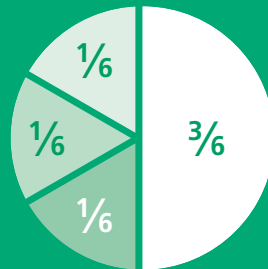

Geschäftsbericht 2015



Facts & Figures

Die Aktionäre der KWO

- BKW Energie AG, Bern
- ewb Energie Wasser Bern
- IWB Industrielle Werke Basel
- Stadt Zürich



Produktion



	2015	2014	2013
Energieabgabe an Aktionäre (GWh)	2 266	2 037	2 255
Pumpenergie (GWh)	563	631	675
Installierte Turbinenleistung (MW)	1 125	1 125	1 125
Zuflüsse (GWh)	1 692	1 540	1 709
Energiereserven Ende Jahr (GWh)	148	306	349

Finanzen (tsdCHF)



	2015	2014	2013
Umsatz	158 685	176 948	167 397
Gewinn	7 070	7 070	7 070
Cashflow	58 250	37 647	36 160
Investitionen	90 568	102 579	112 770
Bilanzsumme	917 267	910 644	914 920
Eigenkapital	179 680	172 610	165 540
Anteil an Bilanzsumme	19.6%	19.0%	18.1%
Produktionskosten (Rp./kWh)	5.48	6.84	5.70
Produktionskosten (TCHF/MW)	110	124	114

Mitarbeitende



	2015	2014	2013
Vollzeitäquivalenz	340	350	352
davon Anzahl Lernende	23	23	23

Inhalt

Jahresbericht	4	Vorwort
	6	Produktion
	10	Kraftwerksanlagen
	12	Verfügbarkeit Maschinen 2015
	13	Tägliche Maximalleistungen 2015
	14	Energieproduktion 1929–2015
	15	Wassereinzugsgebiet
	16	Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben
	19	Grimsel Hydro
	20	Kommunikation und Tourismus
	22	Organisatorisches und Mitarbeitende
	23	Gesellschaftsorgane
	24	Organigramm
Nachhaltigkeit	26	Nachhaltigkeits-Cockpit
Finanzbericht	30	Jahres- und Lagebericht
	32	Erfolgsrechnung
	33	Bilanz
	34	Geldflussrechnung
	35	Eigenkapitalnachweis
	36	Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung
	38	Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung
	48	Anhang – Weitere Angaben
	50	Verwendung des Bilanzgewinns
	52	Revisionsbericht

Vorwort

Die Marktsituation für die Wasserkraft ist aufgrund der Energie- und Klimapolitik in Europa weiterhin sehr schwierig. Schwierigkeiten bereiten vor allem die wettbewerbsverzerrenden Subventionen und das Überangebot an CO₂-Zertifikaten. Die Aufgabe des Euro-Mindestkurses Anfang Jahr durch die SNB, die schwache wirtschaftliche Dynamik Europas, das Überangebot an Strom sowie die tiefen Ölpreise haben die Situation zusätzlich verschärft. Die Strompreise sind in den vergangenen Jahren deutlich gesunken und liegen unter den Gestehungskosten der Schweizer Wasserkraftanlagen. Auf politischer Ebene prüfen derzeit Bund und Kantone Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Wasserkraft.

Gestützt auf das stark veränderte Umfeld, wurde das Unternehmen einem Programm zur Überprüfung von Organisation und Ressourcen unterzogen. Da nicht wie ursprünglich geplant sofort nach dem Abschluss des Tandemprojektes ein weiteres Grossprojekt in Realisierung tritt, ist ein Stellenabbau unumgänglich. Die Entscheide zur Reduktion des Personalbestandes um rund 50 Stellen wurden Anfang 2016 gefällt und kommuniziert.

Die Stromproduktion der KWO lag im Berichtsjahr mit 2296 GWh auf hohem Niveau. Dieses viertbeste Produktionsergebnis der Unternehmensgeschichte wurde erzielt trotz umfangreicher Revisionsarbeiten (KW Grimsel 2, Arbeiten rund um die Trockenphase Räterichsbodensee). Zu verdanken war dies auch den vorteilhaften hydrologischen Verhältnissen; den Stauanlagen floss mit insgesamt 428 Mio. m³ 11.7% mehr Wasser zu als im langjährigen Mittel. Hingegen lag der Umwälzbetrieb im Kraftwerk Grimsel 2 deutlich unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Die auf die Energiemenge bezogenen mittleren Kosten der Produktion waren mit 5.48 Rp./kWh erfreulicherweise tiefer als in Vorjahren.

Das grosse Ausbauprojekt in der Kette Räterichsbodensee-Handeck-Innertkirchen mit zwei zusätzlichen Kraftwerkszentralen liegt unter dem Voranschlag und kann 2016 fertig gestellt werden: Sämtliche Ausbruch- und Rohbauarbeiten sind abgeschlossen, die Innenausbauten der Kavernen sind in der Endphase und die maschinellen Ausrüstungen befinden sich voll im Gange. Das neue Unterwassersystem mit dem Beruhigungsbecken und dem schwall-/sunkgeregelten Abfluss in Innertkirchen steht seit Anfang November 2015 in der Testphase.

Im Retrofitvorhaben Grimsel 2 wurde die letzte von vier Maschinengruppen im März 2016 wieder in Betrieb genommen. Ausserdem erfolgte die Übergabe der komplett erneuerten 220-kV-Schaltanlage an Swissgrid. Das Retrofitvorhaben Handeck 1, welches zwei der vier Maschinen umfasste, wird 2016 abgeschlossen.

Der Neubau des Kraftwerks Grund schreitet ebenfalls planmässig voran. Die Inbetriebnahme wird aller Voraussicht nach im Herbst 2016 erfolgen können.

In Projektierung steht das neue Kraftwerk Trift (Trift 80 MW, Energieproduktion 180 GWh) mit gleichnamigem Speichersee (85 Mio. m³) und Fassungsstrang im oberen Gadmental.

Für die anstehende Sanierung der Staumauer Spitalamm an der Grimsel wurden die Projektierungsarbeiten ebenfalls gestartet.

Die Beschwerde der Umweltverbände gegen die Vergrösserung des Grimselsees wurde vom Berner Verwaltungsgericht gutgeheissen. Zurzeit wird geprüft, ob der Entscheid ans Bundesgericht weitergezogen werden soll.

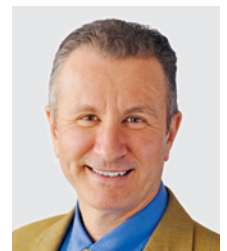
Grimsel Hydro verzeichnete einen deutlich abnehmenden Bestellungseingang infolge der allgemeinen Zurückhaltung bei Instandhaltungen von Wasserkraftanlagen.

Die touristischen Aktivitäten haben sich trotz dem aktuell schwierigen Umfeld sehr gut am Markt behauptet. Die Hotels haben die Logiernächte auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten; dank organisatorischen Anpassungen wurde das Ergebnis weiter verbessert. Die Frequenzen der Bergbahnen waren plangemäss; und die Führungen durch Anlagen wurden trotz Straffung der Angebote wiederum sehr gut gebucht.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeitenden für ihren beherzten Einsatz in dieser nicht einfachen Zeit.



Werner Luginbühl
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Dr. Gianni Biasiutti
Direktor

Produktion

Die hydrologischen Verhältnisse waren im Berichtsjahr sehr gut. Die Schneehöhe auf dem Grimsel Hospiz lag Ende April mit 201 cm deutlich über dem Vorjahreswert von 120 cm, jedoch unter dem langjährigen Mittelwert von 249 cm. Nach dem schneereichen Winter wirkten sich die sehr warmen Frühlings- und Sommermonate günstig auf die Wasserführung aus.

Den Stauanlagen floss mit insgesamt 428.0 Mio. m³ 9.6 % mehr Wasser als im Vorjahr zu. Das langjährige Mittel wurde sogar um 11.7 % übertroffen, obschon die Sommermonate niederschlagsarm waren. Wegen hoher Temperaturen ist ein grosser Teil der Speicherzuflüsse auf die Gletscherabschmelzung zurückzuführen. Ende Jahr betrug die gesamthaft in den Stauanlagen Oberaar, Grimsel, Gelmer und Räterichsboden gespeicherte Wassermenge insgesamt 49.6 Mio. m³. Dies entspricht nur 26.3 % des Stauvolumens und einem Energiewert von 147.8 GWh (Vorjahr 103.4 Mio. m³ bzw. 306.3 GWh). Wegen der Entleerung des Räterichsbodensees für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Aufwertung Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem) vom Winter 2014/2015 und der notwendigen Entleerung für den Ersatz der Drosselklappe im Winter 2015/2016 lagen die Füllstände der beiden letzten Jahresübergänge jeweils rund 65 % unter dem langjährigen Mittel.

Die Laufwasserzuflüsse unterhalb des Räterichsbodensees und im Gadmental lagen auf durchschnittlichem Niveau. Die Witterungsfaktoren wirkten sich nicht so stark aus wie bei den Speicherzuflüssen. Mit insgesamt 352.5 Mio. m³ lagen sie um 7.3 % über dem entsprechenden Vorjahreswert und um 1.3 % leicht über dem langjährigen Mittel.

Der Umwälzbetrieb im KW Grimsel 2 lag deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Mit 428.6 Mio. m³ wurde 10.7 % weniger Wasser vom Grimsel- in den Oberaarsee gepumpt als im Vorjahr.

Trotz umfangreichen Revisionsarbeiten vor allem im KW Grimsel 2 und den Arbeiten rund um die Trockenphase Räterichsbodensee wurde mit 2296.1 GWh die viertbeste Jahresproduktion in der Geschichte der KWO erzielt. Der entsprechende Vorjahreswert wurde um 226.0 GWh bzw. 10.9 % übertroffen. Die durch die Entleerung des Räterichsbodensees bedingten Verluste betragen rund 10 GWh. Dieses sehr gute Produktionsergebnis ist auf die günstigen hydrologischen Verhältnisse und auf das tiefe Absenken der Stauanlagen für die bevorstehende Entleerung des Räterichsbodensees im Winter 2015/2016 zurückzuführen.

Die maximal erreichte Leistungsabgabe lag mit 808 MW leicht über dem entsprechenden Vorjahreswert von 804 MW. Auch die höchste Tagesenergieabgabe lag mit 12.9 GWh um 0.1 GWh über dem letztjährigen Höchstwert. Die Aktionäre beteiligten sich aktiv am SDL-Markt der Regelenergie. Die vereinbarten Systemdienstleistungen (SDL) wurden mit hoher Verlässlichkeit erbracht. Die SDL-Vorhaltungen sind mit ein Grund, dass die Leistungs- und Tagesspitzen kleiner ausgefallen sind als in früheren Jahren. Neben der Regelenergie (Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung) werden bei der KWO die SDL-Spannungshaltung sowie Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit erbracht.

Die detaillierten Produktionszahlen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die Verfügbarkeit der Maschinen und die Maximalleistungen im Berichtsjahr sowie die Sommer- und Winterproduktion seit 1929 zeigen die Grafiken auf den Seiten 12 bis 14.

Produktion

		2015 GWh		2014 GWh
Produktion		2845		2685
Turbinen		2296		2070
Winter (01.01.–31.03. und 01.10.–31.12.)	711		701	
Sommer (01.04.–30.09.)	1585		1369	
Pumpen		549		615
Speicherpumpen	538		605	
Zubringerpumpen	11		10	
Energielieferung		2266		2037
an die Aktionäre	2266		2037	
Energieeinkauf		564		631
Pumpen Umwälzwerk	531		601	
Laufveredelung	32		28	
Austauschenergie	0		2	
Eigenversorgung		24		26
Trafo- und Leitungsverluste		21		23
Verlust und Eigenbedarf		44		48
Abgabe nach Leitungszähler		1703		1407
Produktion nach Generatorzähler		2296		2070



Kraftwerksanlagen

Kraftwerke Innertkirchen

Im Hinblick auf die Entleerung wurde im Herbst 2014 der Räterichsbodensee grösstenteils über die Maschinen der Kraftwerkszentralen Handeck 2 und Innertkirchen 1 abgesenkt. Die Inspektionen im Kraftwerk Innertkirchen 1 in der Trockenphase anfangs 2015 zeigten, dass die erhöhte Sedimentkonzentration nicht zu einer ungewöhnlichen Abnutzung an den Maschinenteilen führte. Nach der ordentlichen Instandhaltung an den fünf Pelton-turbinen und den jeweiligen Abschlussorganen wurden die Maschinengruppen gestaffelt wieder dem Betrieb übergeben. Im Herbst wurde bei der Maschinengruppe 3 mit der Generalrevision begonnen. Im Zentrum der Arbeiten steht die Revision des Generators und des Spurlagerölsystems. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2016 abgeschlossen.

Im Kraftwerk Innertkirchen 2 wurden während der Trockenphase im Winter die zwei Maschinentransformatoren ersetzt und in Betrieb genommen. Im Frühjahr wurde zudem eine Generalrevision an der Maschinengruppe 2 durchgeführt, die planmässig verlief. Die Ausläufe der Kraftwerke Innertkirchen 1 und 2 erfolgen neu über das Beruhigungsbecken.

Kraftwerke Gadmental

Im Kraftwerk Hopflauenen wurde das Ende 2014 begonnene Retrofit abgeschlossen. Die umgebaute Maschinengruppe wurde erfolgreich in Betrieb gesetzt. Die Maschine ist nach dem Umbau auf bürstenlose Erregung und einen digitalen Regler störungsfrei im Einsatz.

Im Herbst wurden die Druckschächte Birchlauri und Schaftelen für eine Inspektion entleert. Dabei kam zum ersten Mal eine mobile Druckschachtwinde zum Einsatz. Die wasserführenden Systeme zeigten sich in einem guten Zustand und wurden wieder dem Betrieb übergeben.

Kraftwerke Grimsel

Im Kraftwerk Grimsel 2 laufen im Rahmen des Retrofits die Arbeiten an der letzten der vier Maschinengruppen. Zudem hat das Kraftwerkspersonal mit Unterstützung von Grimsel Hydro im Rahmen des Projektes Tandem die neue Drosselklappe Räterichsboden montiert. Die neue 220-kV-GIS-Anlage ist mit dem Retrofit der letzten Anlage nun vollständig in Betrieb. Im Winter wurde mit der Demontage der alten GIS-Schaltanlage begonnen.

Im Kraftwerk Grimsel 1 wurde der Reguliertransformator ersetzt und in Betrieb genommen. Der alte Transformator stammte noch aus der Zeit der Erstellung des Kraftwerks und war störungsanfällig. Durch einen Bruch der Kühlwasserleitung des Generators kam ein Ladegleichrichter zu Schaden, der nicht mehr repariert werden konnte und durch einen neuen modularen Gleichrichter ersetzt wurde.

Kraftwerke Handeck

Im Kraftwerk Handeck 2 wurde ein Kugelschieber in Eigenleistung revidiert, eingebaut und wieder in Betrieb genommen. Bei der ordentlichen Inspektion im Frühjahr zeigten sich Probleme bei den Einläufen. Die Abstreifer beim Führungskreuz der Düsenadeln gleiten aus dem Sitz. Die Maschine konnte weiter betrieben werden bis die Einläufe der betroffenen Maschinen im Herbst umgebaut und wieder in Betrieb genommen wurden.

Im Kraftwerk Handeck 3 wurde die Isogyre-Maschine nach einer Havarie im Herbst 2014 repariert und im März wieder in Betrieb genommen. Dabei wurde durch Grimsel Hydro das Laufrad repariert und der irreparabel beschädigte Diffusor neu gefertigt. Mit der Pumpe Isogyre konnte der Räterichsbodensee nach der Trockenphase wieder auf Betriebskote gebracht werden.

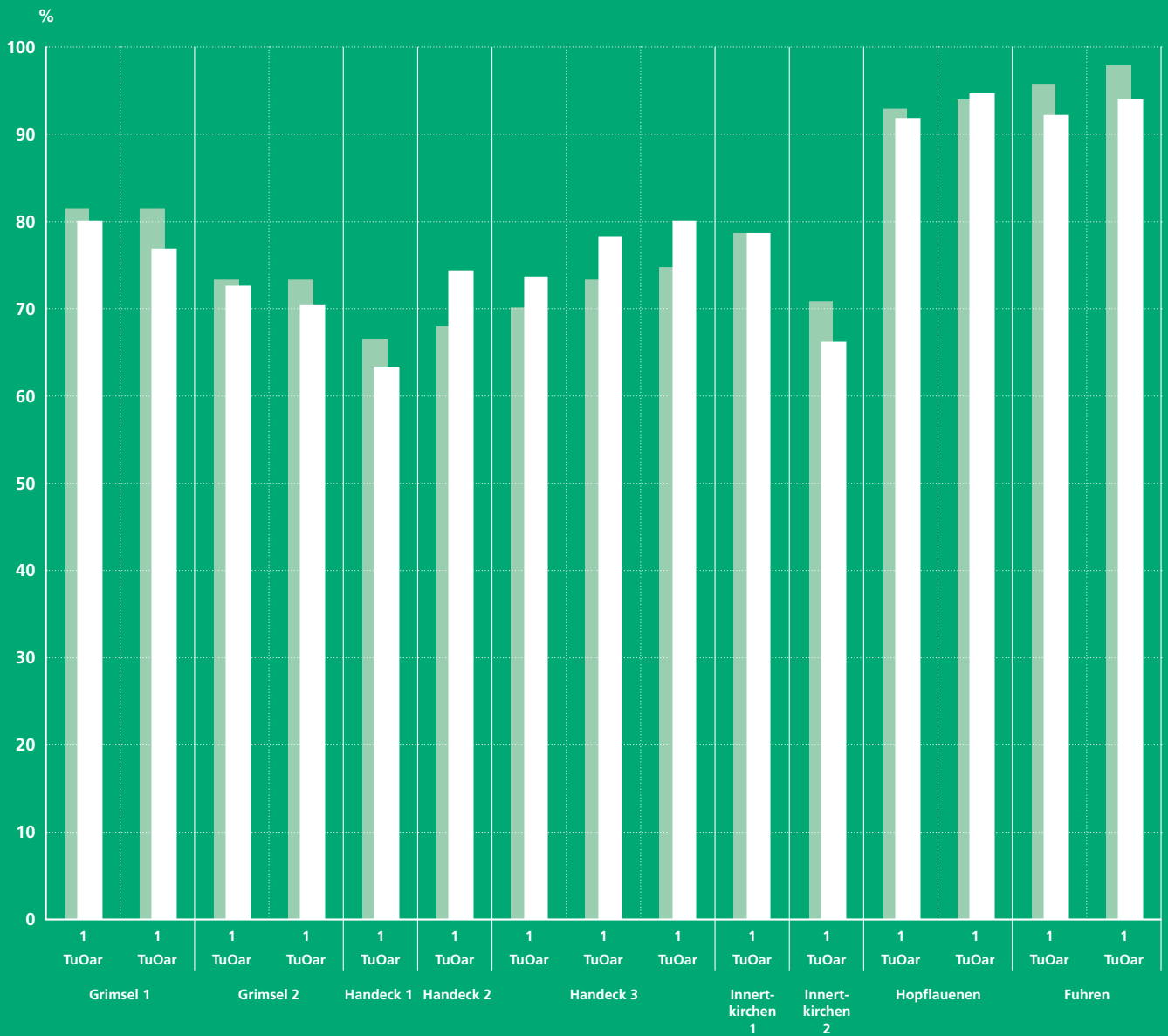
Druckschächte

Für die in den Druckschächten alle zehn bis fünfzehn Jahre notwendigen Inspektionsfahrten wurden die aus der Bauphase stammenden installierten Druckschachtwinden wieder in Betrieb genommen, was jeweils hohe Kosten verursachte. Aus diesem Grund wurde eine mobile, in drei Teile zerlegbare Druckschachtwinde angeschafft. Mit dieser Winde können alle Druckschächte effizienter und sicherer befahren werden. Die alten Installationen werden zurückgebaut.

Bahnen

Das Bundesamt für Verkehr hat die Meiringen-Innertkirchen-Bahn und die Gelmerbahn einem Sicherheitsaudit unterzogen. Dabei wurde der Betriebsführung der Bahnen ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

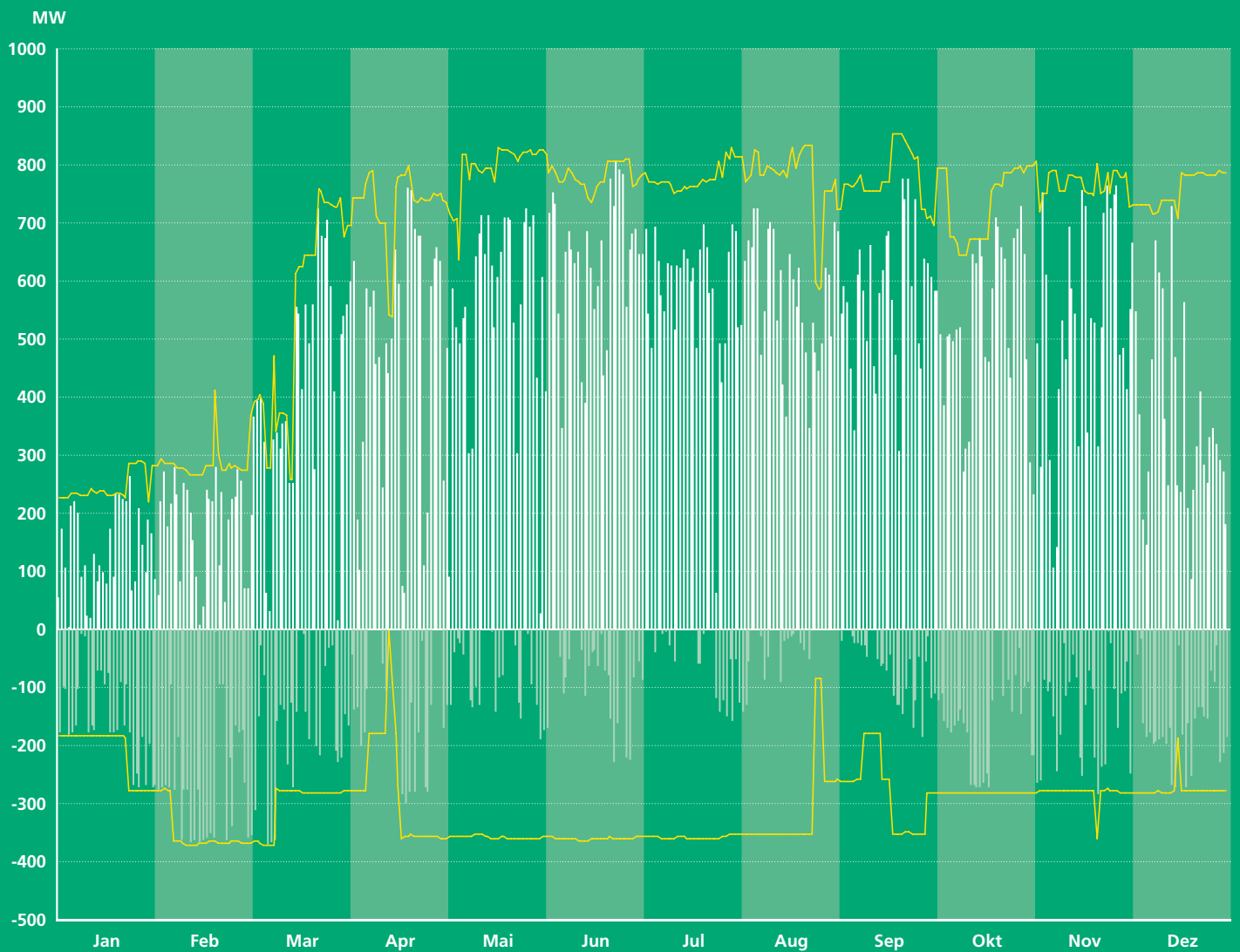
Verfügbarkeit Maschinen 2015



Geplante Verfügbarkeit (gemäss dem genehmigten Abstellprogramm)
 Tatsächliche Verfügbarkeit

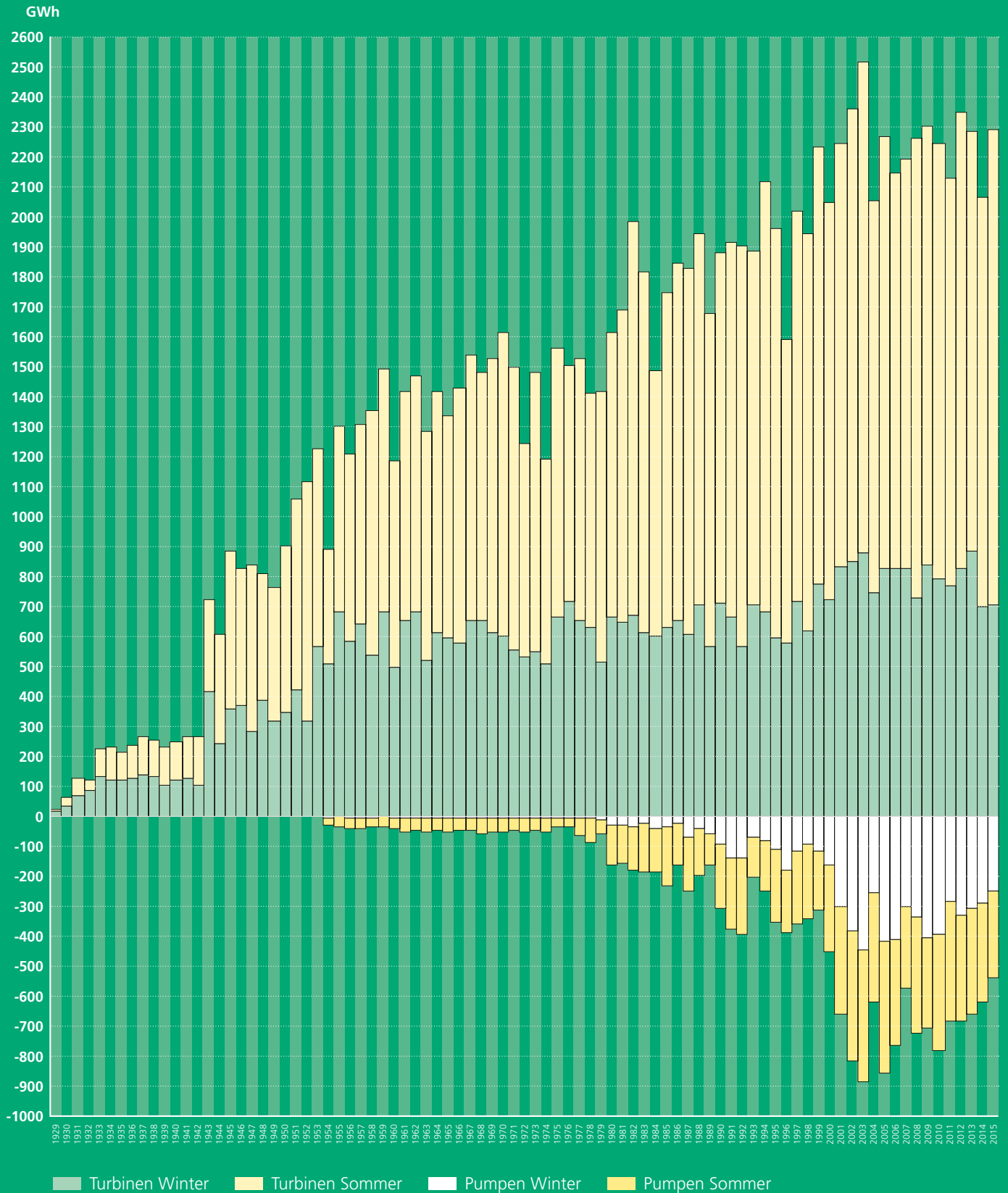
Tu = Turbine
 Pp = Pumpe

Tägliche Maximalleistungen 2015

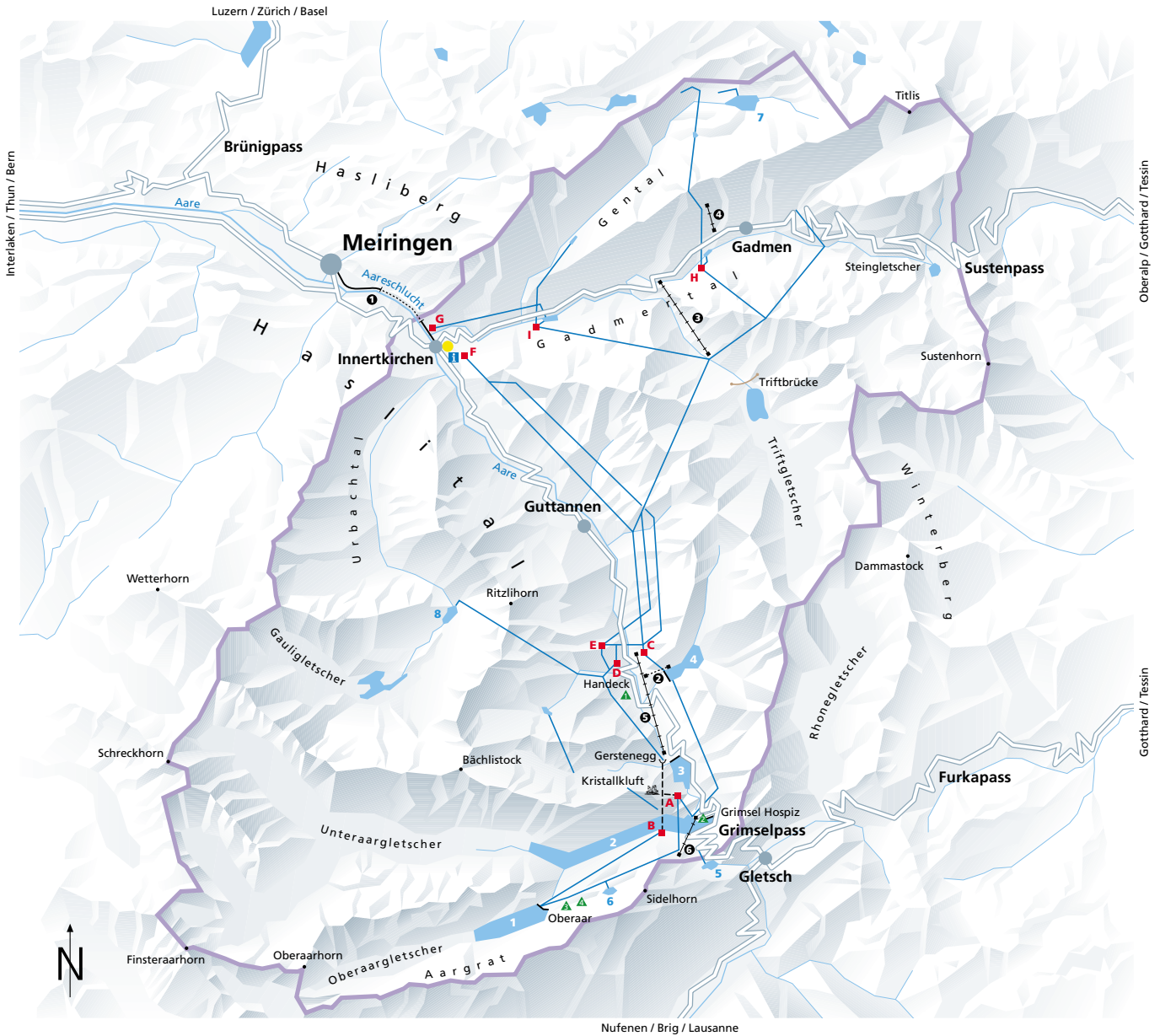


- Abgabe
- Bezug
- Verfügbare Leistung

Energieproduktion 1929–2015



Wassereinzugsgebiet



- **KRAFTWERKE**
- A Grimsel 1
- B Grimsel 2
- C Handeck 1
- D Handeck 2
- E Handeck 3
- F Innertkirchen 1
- G Innertkirchen 2
- H Fuhren
- I Hopflauen

- **SEEN**
- 1 Oberaarsee
- 2 Grimselsee
- 3 Räterichsbodensee
- 4 Gelmersee
- 5 Totensee
- 6 Trübtensee
- 7 Engtlensee
- 8 Mattalpsee

- **BAHNEN**
- ① Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB
- ② Gelmerbahn (Standseilbahn)
- ③ Triftbahn (Luftseilbahn)
- ④ Tällibahn (Luftseilbahn)
- ⑤ Luftseilbahn Handeck-Gerstenegg
- ⑥ Sidelhornbahn (Luftseilbahn)

- **GRIMSELHOTELS**
- ▲ Handeck · Hotel- und Naturresort
- ▲ Grimsel Hospiz · Historisches Alpinhotel
- ▲ Oberaar · Restaurant und Berghaus
- ▲ Bäregg · Ferien- und Alpinhütte

- **FIRMENSITZ**
- Konzeptionsgebiet
- wasserführende Stollen
- - - Zugangsstollen Kraftwerke Grimsel 1+2

Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben

Aufwertung Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 (Tandem)

Die Aufwertung der Kraftwerke Handeck 2 und Innertkirchen 1 schreitet planmässig voran. Sämtliche Ausbruch- und Rohbauarbeiten sind abgeschlossen. Die Innenausbauarbeiten bei den Kavernen sind weit fortgeschritten und mit der Inbetriebsetzung wurde gegen Jahresende begonnen. Seit Anfang November 2015 ist in Innertkirchen das neue Unterwassersystem (neuer Ableitstollen und Beruhigungsbecken) in Betrieb und befindet sich in der Testphase. Die umfangreichen Arbeiten während des Betriebsunterbruchs von November 2014 bis Februar 2015 mit entleertem Räterichsbodensee konnten erfolgreich durchgeführt und termingerecht abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme der Kraftwerke wird wie geplant im Sommer und Herbst 2016 erfolgen können.

Neubau Kraftwerk Grund

Die Realisierungsarbeiten für das Kraftwerk Grund haben im März 2015 begonnen und schreiten planmässig voran. Die Arbeiten bei der Wasserfassung im Pfengli sind weit fortgeschritten und sämtliche Ausbrucharbeiten (Stollen und Kaverne) konnten per Ende 2015 abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks wird wie geplant im Herbst 2016 erfolgen können.

Vergrösserung Grimselsee

Die Beschwerde der Umweltverbände gegen die Konzessionsänderung, die die Vergrösserung des Grimselsees durch die Erhöhung der Spitalamm Sperre und der Stau-mauer Seeuferegg ermöglicht, wurde vom Berner Verwaltungsgericht gutgeheissen. Die Beschwerde wird nun durch das Bundesgericht beurteilt.

Sanierung Spitalamm

Die Sanierung der Spitalamm Sperre ist unumgänglich und ist deshalb auch integrierender Bestandteil des Projektes «Vergrösserung Grimselsee». Aufgrund der grossen Verzögerung im Bewilligungsverfahren und der progressiv zunehmenden Verschlechterung des Zustandes der Sperre wird von der Aufsichtsbehörde die Einreichung eines genehmigungsreifen Sanierungsprojektes bis 2017 verlangt. Die entsprechenden Projektierungsarbeiten sind angelaufen und beinhalten den Bau einer luftseitig angeordneten neuen Bogenmauer.

Kraftwerk Grimsel 1E

Am 1. September 2014 hat der Grosse Rat des Kantons Bern die Konzession für den Bau des Kraftwerks Grimsel 1E einstimmig genehmigt. Das geplante Kraftwerk schliesst eine bestehende Lücke zwischen dem Grimsel- und dem Räterichsbodensee mit einer drehzahlvariablen 150 MW Pumpturbine mit Frequenzrichter. Das im August 2014 eingereichte Baugesuch wurde nun wegen dem veränderten Energieumfeld wieder zurückgezogen.

Kraftwerk Trift

Als Folge des Klimawandels ist im oberen Triftkessel nach dem Rückzug des Gletschers ein grosser See entstanden. Die günstigen topographischen Gegebenheiten erlauben die Realisierung eines Speichersees mit einem Volumen von 85 Mio. m³, der durch Zuflüsse aus den Gebieten Trift, Stein und Wendenalp gespeisen wird. Ein neues Kraftwerk Trift mit einer Leistung von 80 MW kann die Höhenstufe bis zur heutigen Fassung «Undri Trift» nutzen. Die Steigerung der jährlichen Energieproduktion beträgt 180 GWh. Mit der Sperre Trift wird das Speichervolumen wesentlich vergrössert und der Einsatz der bestehenden Kraftwerke im Gadmental verbessert.

Das Projekt stösst auf breite Unterstützung und wird zusammen mit den Anspruchsgruppen entwickelt. Der Kanton hat eine Begleitgruppe unter der Leitung der Energiedirektorin Barbara Egger eingesetzt. Die notwendigen Unterlagen für das Konzessionsgesuch sollen bis Mitte 2016 zur Eingabe bereit sein.

Kraftwerk Handeckfluh

Zurzeit wird das Gefälle zwischen dem Mattalpsee und dem Räterichsbodensee nicht genutzt. Rund 80 Mio. m³ Wasser fliessen jährlich im Freispiegel durch den bestehenden sechs Kilometer langen Stollen von der Mattalp zur Handeckfluh. Mit einem neuen Kraftwerk Handeckfluh mit einer Leistung von 9 MW können innerhalb des bestehenden Systems jährlich rund 23 GWh Energie produziert werden. Die bestehenden Anlagen können damit optimal für eine noch effizientere Energieproduktion genutzt werden.

Das Konzessionsgesuch für das neue Kraftwerk wurde im Dezember 2015 eingereicht. Aktuell ist die Bearbeitung des Bauprojektes im Gange.

Kraftwerk Grimsel Nollen

Mit einer Nachschubturbine soll das Gefälle von 50 m zwischen dem Grimsel- und dem Gelmersee genutzt werden. Ein kleiner Maschinensatz (1.5 MW) wird voraussichtlich 2017 in den bestehenden Wasserweg zwischen den Seen eingebaut.

Retrofit Grimsel 2

Beim Retrofitprojekt Grimsel 2 kann die letzte von vier Maschinengruppen trotz einigen technischen Schwierigkeiten bei der Inbetriebsetzung planmässig und unter Einhaltung der vorgesehenen Kosten im März 2016 dem Betrieb übergeben werden. Das Projekt wird im letzten Quartal 2016 abgeschlossen. Die mit dem Retrofit gemeinsam erneuerte 220-kV-Schaltanlage in der Grimsel wird im Januar 2016 der Swissgrid übergeben.

Retrofit Handeck 1

Beim Retrofitprojekt Handeck 1 werden zwei von vier Maschinengruppen einem Retrofit unterzogen. Die Kosten des Retrofits belaufen sich auf 15.9 Mio. CHF. Ein wesentlicher Wertschöpfungsanteil dieser Investition wird durch regionale Dienstleister im Berner Oberland und durch Eigenleistung erbracht. Die Vorgaben bezüglich Qualität, Termine und Kosten wurden bei der Erneuerung eingehalten. Seit Ende 2015 produzieren die Maschinen wieder zuverlässig wertvolle Regel- und Spitzenenergie. Das Projekt befindet sich in der Abschlussphase und wird im letzten Quartal 2016 abgeschlossen.



Grimsel Hydro

Die schwierige Lage der Wasserkraft hat Auswirkungen auf die Instandhaltung von Kraftwerken. Der schrumpfende Markt hat Auswirkungen auf das Ergebnis von Grimsel Hydro. Durch gezieltere Akquisition wurden zwar zusätzliche Aufträge im Service und in der Fertigung generiert, das Volumen der eingegangenen Bestellungen ist aber kleiner als budgetiert. Erfreulicher zeigte sich die Entwicklung der Kosten. Diese wurden durch gezielte Massnahmen nachhaltig gesenkt.

Im Berichtsjahr führte Grimsel Hydro bei Kunden unter anderem folgende Revisionen an Maschinen und Abschlussorganen aus:

- AXPO, KW Mapragg und Sarelli, Revision und Erneuerung der Kugelschieber
- Kraftwerke Wägital AG, KW Rempfen, Revision Eckringschieber
- SBB, Vernayaz, Revision Peltonlaufrad
- BKW, KW Schattenhalb, Reprofilierung Laufrad
- TIWAG, KW Kaunertal, Revision Laufrad
- SBB, KW Châtelard, Revision Laufrad
- IWB, KW Neuwelt, Reparatur
- SBB, KW Wassen, Revision Turbine
- Drans Energie SA, KW Sembrancher, Revision Laufrad
- KWA, KW Pfaffensprung, Revision S-Turbine
- Jungfraubahn AG, KW Lütschental, Revision Drosselklappe
- BKW, KW Kandergrund, Revision Kugelschieber
- EW Mels, KW Vorderberg, Revision Turbine

Für die eigenen Kraftwerke wurden unter anderem folgende Aufträge ausgeführt:

- KW Hopflauenen, Retrofit Maschine Leimboden
- KW Grimsel 2, Maschinengruppe 3, Revision und Verstärkung der zugehörigen Drosselklappen
- KW Handeck 1, Generalrevision und Umbau Maschinengruppe 2
- KW Handeck 2, Revision Kugelschieber
- KW Handeck 2, Reparatur Einläufe
- KW Handeck 2, Revision Kugelschieber
- KW Handeck 3, Reparatur Isogyre
- Montage aller neuen Abschlussorgane im Projekt Tandem

Kommunikation und Tourismus

Die Kommunikation war stark geprägt durch die Entwicklungen am Markt und durch die politischen Diskussionen in der Schweiz und in Europa. Die KWO befindet sich in einem neuen Umfeld, das war auch in den Medien und in den Kontakten mit Anspruchsgruppen spürbar. Medien interessierten sich für die Fragen rund um die Rentabilität von künftigen Projekten und für den Wandel, den die KWO gegenwärtig zu bestehen hat. Bei der Behandlung von wasserkraftrelevanten Themen in der Politik wurde die Sachlage am Beispiel der KWO erklärt, so beispielsweise bei der Behandlung eines Vorstosses zur Senkung der Wasserzinsen im Grossen Rat des Kantons Bern.

Gute Diskussionen und eine konstruktive Zusammenarbeit konnten mit allen Anspruchsgruppen in Bezug auf das Projekt Fassungsstrang oberes Gadmental (Speicher Trift) erreicht werden. Regelmässige Sitzungen der Begleitgruppe sowie mehrere Begehungen vor Ort trugen zu diesen positiven Resultaten bei. Das Projekt stösst in der Öffentlichkeit auf positive Reaktionen.

Mit der Sommerausstellung «an der Grimsel» von Susanne Vettiger konnten Besucher und Hotelgäste ein zusätzliches Angebot geniessen. Die Fotografin und Autorin hatte sich in Ton und Bild nahe an die Grimsel und an die Menschen an der Grimsel herangewagt. Eröffnet wurde die Ausstellung von Kurt Aeschbacher im spannenden Gespräch mit der Künstlerin und mit Einheimischen.

Bei den touristischen Aktivitäten konnten die Besucherzahlen auf hohem Niveau gehalten und die Ergebnisse weiter verbessert werden, dies trotz schwierigen Verhältnissen auch im Tourismusmarkt. Die Anzahl der Logiernächte in den Grimselhotels konnte gehalten werden. Die Einführung des Ruhetags am Montag im Grimsel Hospiz führte zu einer besseren Auslastung im Hotel Handeck.

Die für die Gäste geöffneten Werkbahnen haben von guten Witterungsbedingungen im Sommer profitiert und konnten die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr um über 6 % steigern. Die Führungen durch die Anlagen wurden wiederum rege genutzt. Obschon im Angebot eine Konzentration auf stark nachgefragte Führungen vorgenommen wurde, haben wie im Vorjahr 15 000 Personen unsere Anlagen besucht.

Die Erweiterung der Buchungsplattform wurde von den Gästen geschätzt und genutzt. Bereits gegen 30 % aller Bahntickets wurden elektronisch gebucht.

Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn beförderte über 217 000 Personen und erzielte eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

Organisatorisches und Mitarbeitende

Die 90. Generalversammlung der KWO fand am 19. Juni 2015 im Historischen Alpinhotel Grimsel Hospiz mit Behördenmitgliedern aus dem östlichen Berner Oberland sowie Medienvertretern statt. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2014 wurden einstimmig genehmigt und den Mitgliedern des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit Décharge erteilt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015 wurde erneut PricewaterhouseCoopers AG, Bern, gewählt.

Kurt Rohrbach hat nach vierzehnjähriger Tätigkeit auf das Datum der Generalversammlung den Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei ihm für sein engagiertes Mitwirken und seine kompetente Unterstützung. Als Nachfolger wählte die Generalversammlung Ronald Trächsel, CFO BKW Energie AG.

Die KWO musste im Berichtsjahr leider den Hinschied des langjährigen und hoch geschätzten Verwaltungsratsmitgliedes André Moro, Stv. CEO ewb, verkraften. André Moro gehörte dem Verwaltungsrat seit dem Jahr 2002 an. Er amtierte während dieser Zeit dreimal als Vizepräsident.

Marcel Kuhn, Leiter Produktion, ist per 1. April 2015 zum Stellvertreter des Abteilungsleiters Betrieb befördert worden. Jürg Lucek, Senior Consultant, ist nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit per Ende April 2015 ausgetreten.

Der Personalbestand ist im Berichtsjahr um knapp 3 % gesunken. Der Jahresdurchschnitt betrug 340 Vollzeitstellen, besetzt mit 476 Mitarbeitenden. Die Fluktuationsrate liegt bei tiefen 4 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (6.6 %) deutlich gesunken. Im 2015 standen 23 Lernende und fünf Praktikanten in zehn verschiedenen Berufen im Einsatz.

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

(per 31. Dezember 2015)

Werner Luginbühl, Präsident

Ständerat, Krattigen

Andres Türlér, Vizepräsident

Stadtrat der Stadt Zürich, Zürich

Peter Bernasconi

dipl. Bauingenieur FH, Worb

Walter Brog

Gemeindepräsident, Unternehmer, Innertkirchen

Marcel Frei

Direktor ewz, Muri AG

Hermann Ineichen

Mitglied der Konzernleitung BKW Energie AG,
Münchenbuchsee

Reto Nause

Gemeinderat der Stadt Bern, Bern

Andreas Stettler,

Leiter Hydraulische Kraftwerke BKW Energie AG,
Burgdorf

Dr. David Thiel

Vorsitzender der Geschäftsleitung IWB, Basel

Ronald Trächsel

CFO BKW Energie AG, Solothurn

Dr. Hans-Peter Wessels

Regierungsrat Kt. Basel-Stadt, Basel

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

Dr. sc. techn. Gianni Biasiutti, Direktor

dipl. El.-Ing. ETH-Z, Innertkirchen

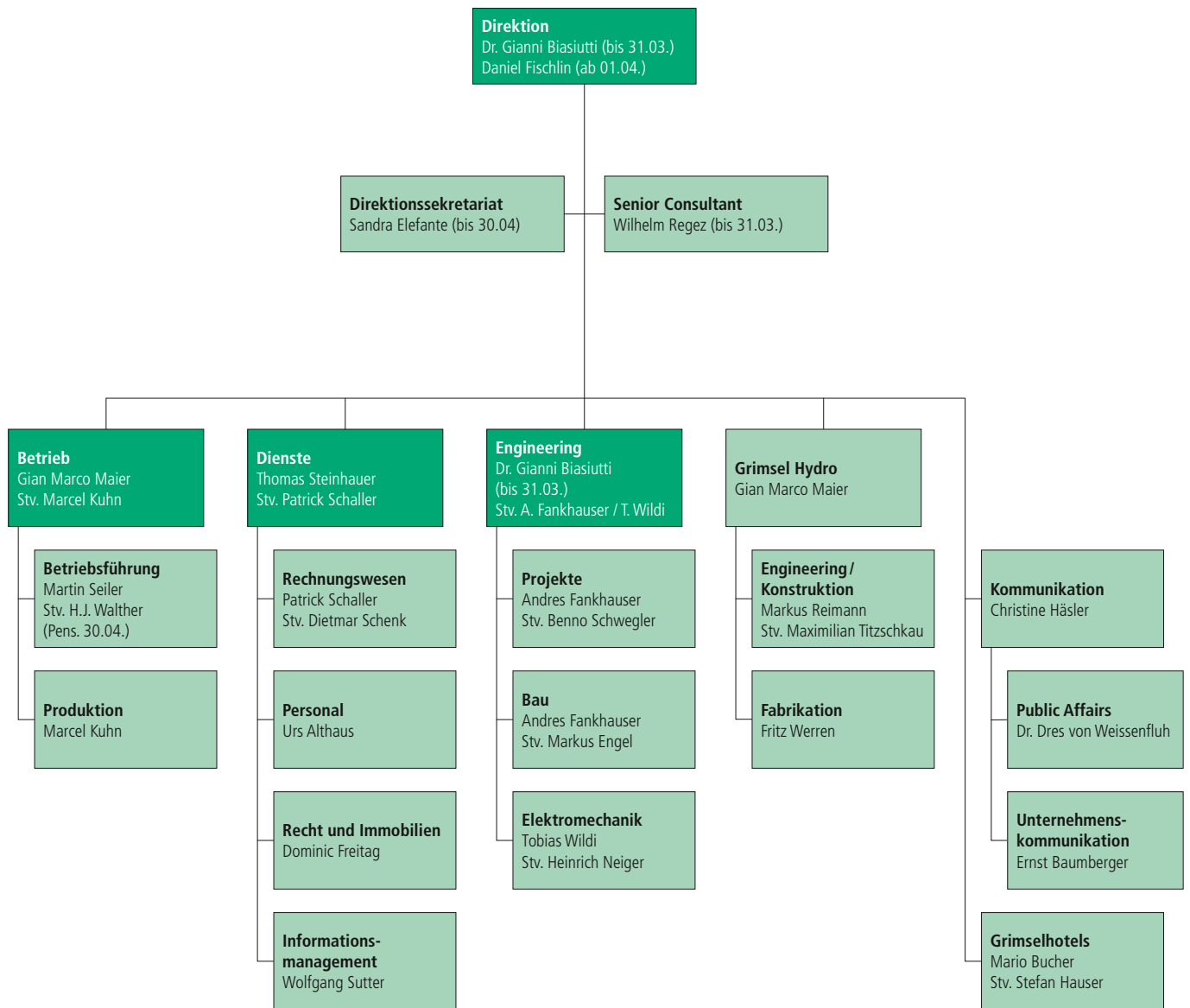
Thomas Steinhauer, Stv. Direktor

Fachmann FRW mit eidg. FA, dipl. Controller SIB, Brienz

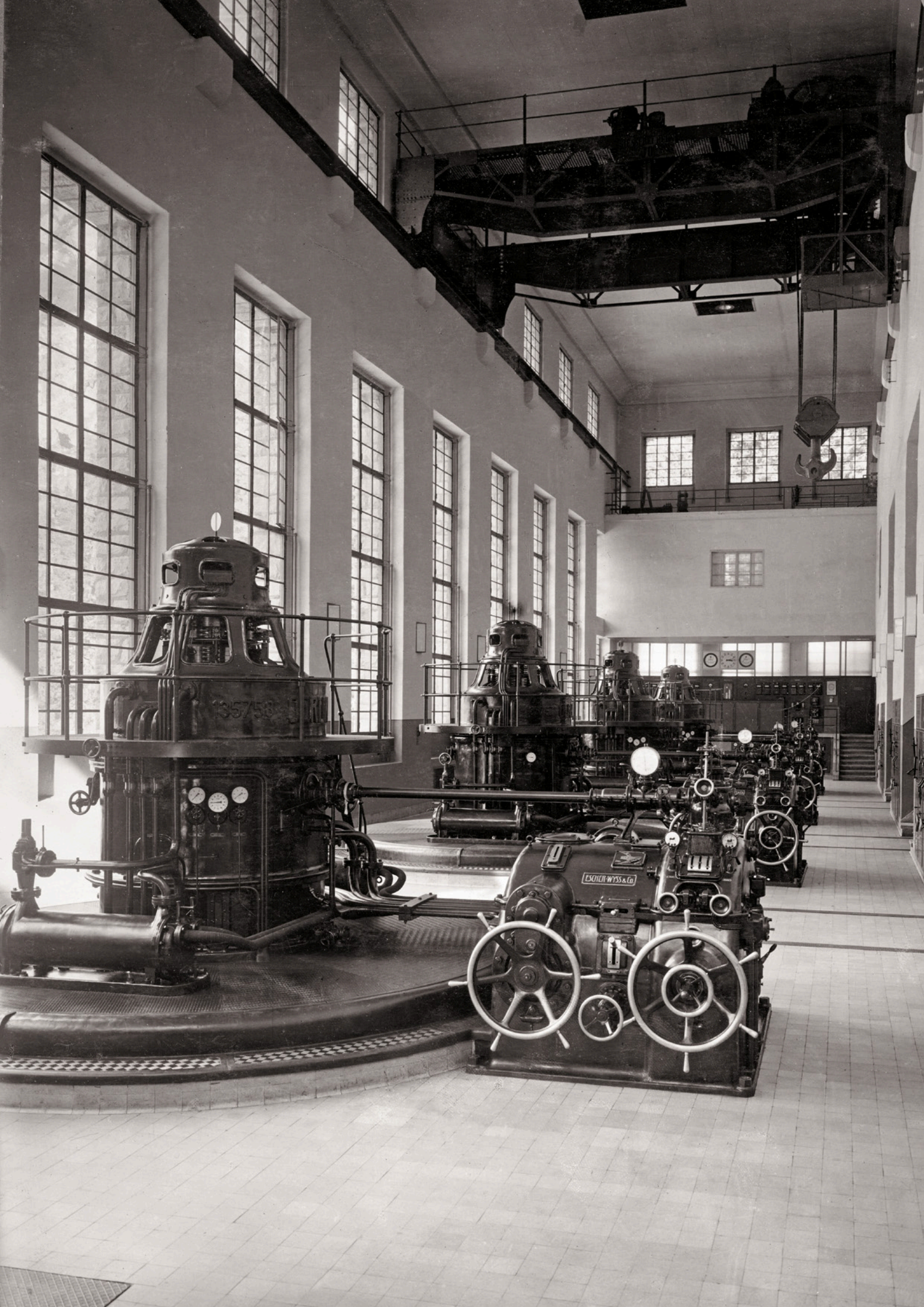
Gian Marco Maier, Vizedirektor

El. Ing. ETH/MBA HSG, Innertkirchen

Organigramm



Geschäftsleitung:
 Dr. Gianni Biasiutti, Direktor (bis 31.03.)
 Daniel Fischlin, Direktor (ab 01.04.)
 Thomas Steinhauer, Stv. Direktor
 Gian Marco Maier, Vizedirektor



Nachhaltigkeits-Cockpit

Das Nachhaltigkeits-Cockpit der KWO

Seit 2013 werden im Hinblick einer nachhaltigen Entwicklung 21 aussagekräftige Kenngrössen gemessen und mit der Zieltendenz verglichen. Wo Handlungsbedarf besteht, werden Massnahmen definiert und im Folgejahr umgesetzt.

Bei über der Hälfte der Kenngrössen ist die KWO auf dem vorgesehenen Kurs. Die anderen Werte weichen von der festgelegten Toleranz ab, sowohl in positiver als auch in negativer Richtung.

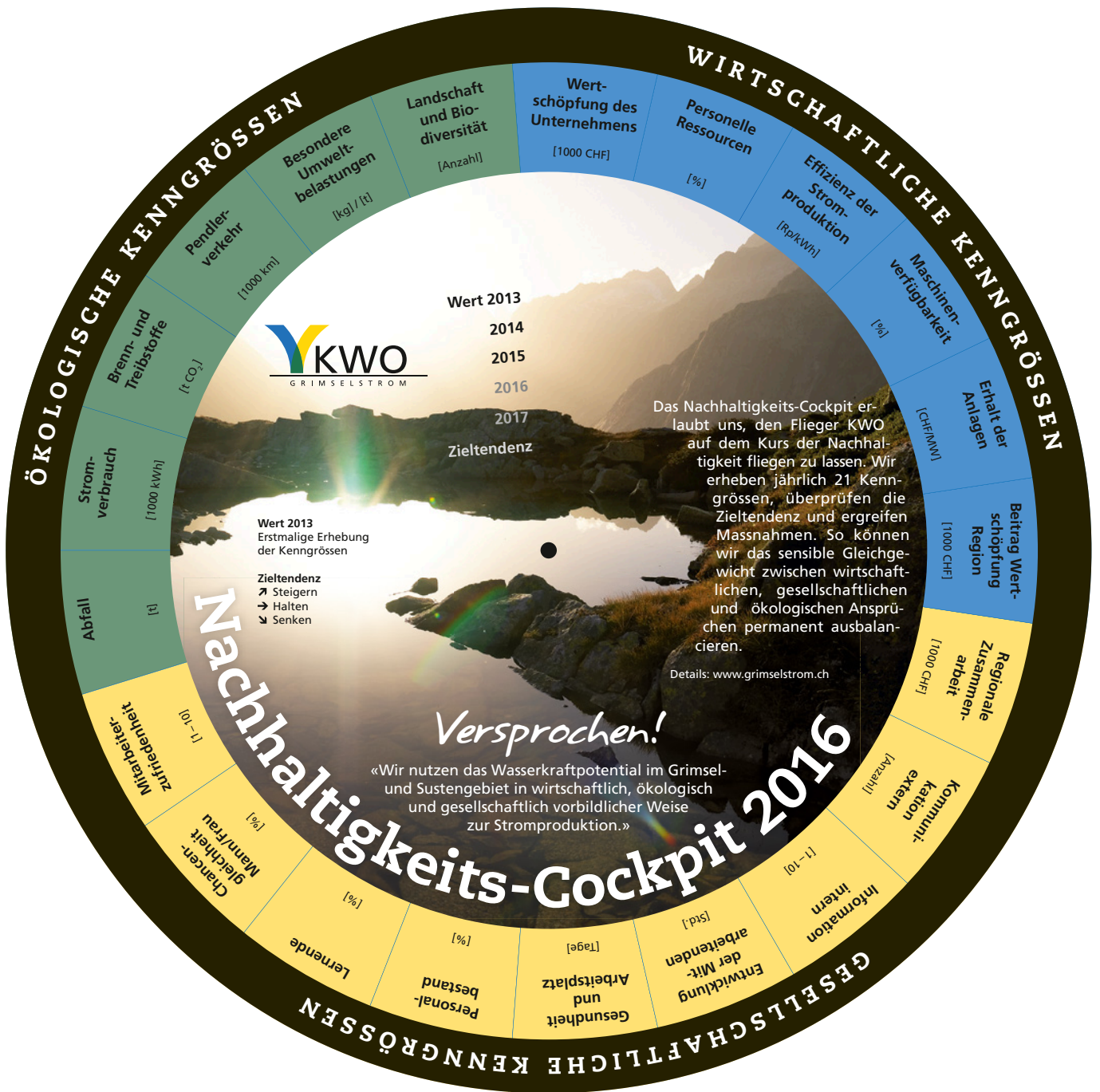
Hervorzuheben ist beispielsweise die gemessen an der Planung sehr hohe Maschinenverfügbarkeit von 99.6 %. Ein besonderes Augenmerk gilt weiterhin der Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Anzahl Absenztage konnte gegenüber 2014 zwar wieder leicht gesenkt werden, der Referenzwert von 2013 wird aber immer noch übertroffen. Abklärungen sind im Gange und Massnahmen insbesondere im Sinne von Aufklärung und Sensibilisierung sind in Vorbereitung. Erfreulich ist die weitere Reduktion des Gesamtjahresverbrauches an fossilen Energieträgern (Brenn- und Treibstoffe). Der Verbrauch wurde gegenüber dem Vorjahr um 9.5 % und gegenüber dem Referenzwert von 2013 gar um 12.1 % gesenkt.

Partnerschaft mit der Region

Im Rahmen der Partnerschaft KWO-Haslital wurden drei Projekte unterstützt, die durch die Arbeitsgruppe geprüft und empfohlen worden sind. Viele weitere Aktivitäten für die wirtschaftliche Förderung der Talschaft wurden ergriffen und gefördert ohne dass Beiträge entrichtet worden sind.

Ökologie

Zusätzlich zu der Planung und der Umsetzung von ökologischen Ersatzmassnahmen im Konzessionsgebiet war das Team der Ökologen durch die für Februar 2016 vorgesehene erneute Entleerung des Räterichsbodensees gefordert. Mit der Seeentleerung und dem damit verbundenen Austrag von Sedimenten wird die Aare getrübt. Damit dadurch möglichst keine Fische beeinträchtigt werden, wurden vorgängig umfangreiche Massnahmen ausgeführt. In enger Zusammenarbeit mit dem Fischereinspektorat wurde die Hasliaare zwischen dem Kraftwerk Handeck und dem Räterichsbodensee ausgefischt. Mit einem Fischzaun wurden die grossen Seeforellen beim Laichaufstieg in Innertkirchen von der Hasliaare ins Urbachwasser umgeleitet. In Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein Oberhasli verstärkte man den Laichfischfang. Ab dem Kraftwerk Handeck erfolgt während der Seeentleerung die Zugabe von klarem Wasser. Dank den ergriffenen Massnahmen kann die Hasliaare nach der Seeentleerung rasch wieder in den guten ökologischen Ausgangszustand zurückgeführt werden.





Jahres- und Lagebericht

Umfeld

Die Schweizer Wasserkraft steht weiter unter hohem Druck, vor allem aufgrund energie- und klimapolitischer Entwicklungen in Europa. Die Aufgabe des Euro-Mindestkurses Anfang Jahr durch die SNB und die anhaltend schleppende wirtschaftliche Entwicklung Europas haben die Situation zusätzlich verschärft. Die Strompreise an den europäischen Märkten sind in den vergangenen Jahren deutlich gesunken und liegen unter den Gesteungskosten der Wasserkraftanlagen. Gründe dafür sind unter anderem wettbewerbsverzerrende Subventionen, die konjunkturbedingt reduzierte Nachfrage nach Strom und ein Überangebot an CO₂-Zertifikaten. Weil das Angebot gross bleibt, dürften die Strompreise noch länger auf tiefem Niveau verharren. Die Politik auf Bundes- und Kantonebene prüft derzeit Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Wasserkraft. Auch bei all-fälligen Entscheidungen der Politik ist nicht mit einer raschen Verbesserung der Situation zu rechnen.

Finanzieller Überblick

Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr sank die Gesamtleistung um 10.3% auf rund 159 Mio. CHF. Der Rückgang ist einerseits auf die im 2014 vorgenommene Sonderabschreibung auf Wohnliegenschaften und andererseits auf den Umsatzrückgang bei den assoziierten Geschäften sowie auf allgemeine Kosteneinsparungen zurückzuführen. Der Aufwand für die Pumpfähigkeit lag aufgrund des weniger starken Einsatzes des Umwälzwerkes um 10.5% unter dem Vorjahreswert, was zu einem entsprechend tieferen Energie- und Netznutzungsaufwand führte. Die Position Material- und Fremdleistungen fiel um 24.8% deutlich tiefer aus als im Vorjahr. Begründet sind diese Einsparungen vor allem mit der Sistierung von Ausbauvorhaben und durch den Rückgang des Umsatzes bei Grimsel Hydro. Infolge des weiteren Abbaus des Personalbestandes auf 340 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt bildete sich der Personalaufwand entsprechend um 4% zurück. Mit 40.4% konnte der Anteil an aktivierten Eigenleistungen indes praktisch auf Vorjahresniveau (39.7%) gehalten werden. Der Finanzerfolg richtet sich nach

Massgabe der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit. Ebenfalls in der Gesamtleistung enthalten sind die Auswirkungen für die den Aktionären zur Disposition stehenden Systemdienstleistungen.

Insgesamt verringerten sich die von den Aktionären für ihre Energiebezüge übernommenen Jahreskosten um 10.9% auf rund 124 Mio. CHF (Vorjahr 139 Mio. CHF). Dies ergibt Produktionskosten von 5.48 Rp./kWh (Vorjahr 6.84 Rp./kWh). Der tiefe Wert ist einerseits auf die im Vorjahr gebuchte Wertbeeinträchtigung bei den Wohnliegenschaften und andererseits auf die gegenüber dem Vorjahr um gut 11% höhere Energielieferung zurückzuführen.

Der Jahresgewinn beträgt wie im Vorjahr 7.07 Mio. CHF. Für die Äufnung der gesetzlichen Gewinnreserven sind 0.4 Mio. CHF vorgesehen, während 6.67 Mio. CHF den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen werden. Zur Stärkung des Eigenkapitals soll weiterhin auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden.

Bilanz

Der Buchwert der Sachanlagen wuchs infolge des hohen Investitionsvolumens erneut um 58 Mio. CHF an. Wesentliche Ersatzinvestitionen mit entsprechenden Anlageabgängen erhöhten den Erstellungswert nur um knapp 5% auf 1905 Mio. CHF. Das Eigenkapital konnte durch den Verzicht auf eine Dividendenausschüttung um 7.07 Mio. CHF gestärkt werden. Im Berichtsjahr erfolgte keine wesentliche Finanzierungstätigkeit. Das langfristige Fremdkapital blieb deshalb unverändert auf 713 Mio. CHF.

Geldflussrechnung

Mit dem operativen Cashflow von 58 Mio. CHF sowie den zu Jahresbeginn vorhandenen flüssigen Mitteln von gut 72 Mio. CHF waren genügend Mittel vorhanden, um die getätigten Investitionen zu finanzieren. Die restlichen flüssigen Mittel sind kurzfristig angelegt worden.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikomanagement-Politik festgehalten und wurden vom Verwaltungsrat am 16.05.2008 genehmigt. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einer Risk Map zusammengefasst. Es wurden konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 10.09.2015 beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die identifizierten Risiken unvollständig oder falsch bewertet sind, da bezüglich zukünftiger Entwicklungen Annahmen getroffen werden mussten.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr traten keine wesentlichen Ereignisse auf, welche in die Jahresrechnung hätten aufgenommen werden müssen.

Ausblick

Die KWO muss sich mittelfristig auf ein schwieriges Marktumfeld mit hohem Kosten- und Optimierungsdruck einstellen. Solange die politischen Rahmenbedingungen für die Förderung der Wasserkraft nicht greifen, werden weitere Investitionen in Ausbauvorhaben nur bei einem ausserordentlich guten Kosten-Nutzen-Verhältnis (KEV-unterstützte Projekte) realisiert. Aufgrund dieser Situation müssen die in den letzten Jahren aufgebauten Personalressourcen sukzessive angepasst werden. In den nächsten zwei Jahren wird deshalb ein entsprechender Abbau von knapp 50 Stellen vorgenommen.

Mit der im nächsten Jahr vorgesehenen Inbetriebnahme der neuen Kraftwerke Innertkirchen 1E und Handeck 2A wird ein weiteres Grossprojekt aus dem Portfolio der KWO Ausbauvorhaben abgeschlossen. Im Gesamten sind nächstes Jahr Investitionen von gut 70 Mio. CHF geplant. Trotz den laufenden Ausbau- und Instandhaltungsvorhaben kann mit einem normalen Produktionsjahr gerechnet werden. Der Geldbedarf für die Finanzierung der geplanten Investitionen wird durch die Liquiditätsreserven und den operativen Cashflow abgedeckt.

Erfolgsrechnung

	2015 CHF	2014 CHF	Anhang
Gesamtleistung	158 684 571	176 948 317	
Umsatz Elektrizität	129 633 663	145 876 460	1
Aktivierete Eigenleistungen	14 688 098	15 007 711	
Übriger Betriebsertrag	14 362 810	16 064 146	2
Betriebsaufwand	-137 796 063	-154 876 248	
Energie- und Netznutzungsaufwand	-25 897 140	-28 421 767	3
Material und Fremdleistungen	-9 715 375	-12 910 976	
Personalaufwand	-36 347 566	-37 844 337	
Abgaben und sonstige Steuern	-26 795 105	-24 295 773	
Übriger Betriebsaufwand	-6 959 770	-7 619 628	4
Abschreibungen auf Sachanlagen	-31 675 054	-43 454 388	15
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-406 053	-329 379	16
Betriebliches Ergebnis	20 888 508	22 072 069	
Finanzertrag	5 367 225	4 310 427	5
Finanzaufwand	-17 345 879	-17 353 811	6
Ordentliches Ergebnis	8 909 854	9 028 685	
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag/Aufwand	120 583	4 166	7
Ergebnis vor Ertragssteuern	9 030 437	9 032 851	
Ertragssteuern	-1 960 437	-1 962 851	8
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000	
Ergebnis je Beteiligungsrecht	589	589	

Bilanz

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Anhang
Aktiven	917 266 584	910 643 674	
Umlaufvermögen	53 432 909	105 060 147	
Flüssige Mittel	40 174 225	72 226 114	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 183 904	1 080 751	10
Übrige kurzfristige Forderungen	6 591 016	17 242 893	11
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2 894 461	4 765 808	12
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 589 303	9 744 581	13
Anlagevermögen	863 833 675	805 583 527	
Finanzanlagen	236 150	227 950	14
Sachanlagen	860 490 644	802 937 841	15
Immaterielle Anlagen	3 106 881	2 417 736	16
Passiven	917 266 584	910 643 674	
Kurzfristiges Fremdkapital	24 545 557	24 902 647	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 638 952	6 119 276	17
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	96 158	97 176	18
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 453 870	3 551 383	19
Passive Rechnungsabgrenzungen	16 356 577	15 134 812	20
Langfristiges Fremdkapital	713 041 027	713 131 027	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	713 041 027	713 131 027	21
Eigenkapital	179 680 000	172 610 000	22
Aktienkapital	120 000 000	120 000 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	16 110 000	15 710 000	
Freiwillige Gewinnreserven			
Beschlussmässige Gewinnreserven	36 500 000	29 830 000	
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000	

Geldflussrechnung

	2015 CHF	2014 CHF	Anhang
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	58 249 801	71 646 588	
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000	
Abschreibungen des Anlagevermögens	32 081 107	31 130 949	15/16
Wertbeeinträchtigungen des Anlagevermögens	0	12 652 818	15/16
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-120 583	-4 166	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1 103 153	4 536 824	10
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen	10 651 877	34 791 093	11
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1 871 347	-137 064	12
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 155 278	-7 137 727	13
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 480 324	-8 789 969	17
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-97 513	-81 760	19
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	1 221 765	-2 384 410	20
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-90 210 672	-102 520 122	
Investitionen in Sach-/immaterielle Anlagen	-90 567 962	-102 578 790	15/16
Devestition von Sach-/immateriellen Anlagen	365 490	110 668	15/16
Investitionen in Finanzanlagen	-108 600	-90 200	14
Devestition von Finanzanlagen	100 400	38 200	14
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-91 018	-89 903	
Veränderung von kurzfr. verzinslichen Verbindlichkeiten	-1 018	97	18
Veränderung von langfr. verzinslichen Verbindlichkeiten	-90 000	-90 000	21
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-32 051 889	-30 963 437	
Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel			
Fonds Flüssige Mittel per 01.01.	72 226 114	103 189 551	
Fonds Flüssige Mittel per 31.12.	40 174 225	72 226 114	
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-32 051 889	-30 963 437	

Die Geldflussrechnung basiert auf der indirekten Methode. Der ausgewiesene Fonds «Flüssige Mittel» beinhaltet Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten.

Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital CHF	Gesetzliche Gewinnreserven CHF	Beschlussmässige Gewinnreserven CHF	Bilanzgewinn CHF	Eigenkapital CHF
Eigenkapital per 01.01.2014	120 000 000	15 310 000	23 160 000	7 070 000	165 540 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2014				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2014	120 000 000	15 710 000	29 830 000	7 070 000	172 610 000
Eigenkapital per 01.01.2015	120 000 000	15 710 000	29 830 000	7 070 000	172 610 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserven		400 000		-400 000	0
Zuweisung beschluss- mässige Gewinnreserven			6 670 000	-6 670 000	0
Dividendenausschüttung				0	0
Jahresgewinn 2015				7 070 000	7 070 000
Eigenkapital per 31.12.2015	120 000 000	16 110 000	36 500 000	7 070 000	179 680 000

Anhang – Grundsätze zur Rechnungslegung

Bewertungsgrundlage

Die Jahresrechnung der Aktiengesellschaft Kraftwerke Oberhasli AG mit Sitz in Innertkirchen wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Im vorliegenden Jahresabschluss wurde das neue Rechnungslegungsrecht (NRLR) sowie die Swiss GAAP FER 31 erstmalig angewendet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde auch das Vorjahr angepasst. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert und enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von höchstens 3 Monaten.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Forderungen mit Verlustrisiken werden wertberichtigt.

Kurzfristige Finanzforderungen

Bei den kurzfristigen Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Material- und Warenvorräte werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung verbucht.

Die langfristigen Fertigungsaufträge von Dritten werden mittels Percentage-of-Completion-Method (POCM) bewertet. In der Erfolgsrechnung werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad die Auftragslöse in derjenigen Periode, in der die Leistung erbracht wurde, als Ertrag aus Umsatz erfasst. Der Fertigungsgrad wird mittels Kostenvergleich PLAN zu IST bestimmt.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um Darlehensforderungen. Diese sind zu Nominalwerten bilanziert. Bei anhaltender Wertverminderung wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Es gilt eine Aktivierungsuntergrenze von 10 000 CHF. Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. bei unentgeltlich heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer vorgenommen. Die Anlagen im Bau sind zu Herstellungskosten bewertet. Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Als Berechnungsgrundlage dienen die Gesamtinvestitionen bis zur Aktivierung und der zu zahlende Durchschnittszinssatz der Anleihen/Darlehen, abzüglich der Erträge aus der Anlage überschüssiger Mittel. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen nachhaltigen Wertbeeinträchtigung vorgenommen.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerksanlagen (baulicher Teil)	60 bis 80 Jahre
Kraftwerksanlagen (elektromechanischer Teil)	25 bis 40 Jahre
Fernwirkübertragungsanlagen und Leittechnik	15 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (baulicher Teil)	60 Jahre
Betriebs- und Wohnliegenschaften (Haustechnik und Ausbau)	25 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 20 Jahre

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte und Software bilanziert. Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung von immateriellen Anlagen erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Die Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Nutzungsrechte	Vertragsdauer
Software	3 Jahre

Wertberichtigung

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet.

Derivative Finanzinstrumente

Cash Flows, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, werden erfolgsneutral behandelt. Die Wertänderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die Kraftwerke Oberhasli AG ist je nach Angestelltenverhältnis verschiedenen Sammelstiftungen angeschlossen. Dabei handelt es sich um rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen, welche nach dem schweizerischen Leistungsprimat für Festangestellte und nach dem schweizerischen Beitragsprimat für Temporärangestellte und Saisonpersonal organisiert sind.

Der nach Leistungsprimat organisierten Vorsorgeeinrichtung sind ausschliesslich die fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres angeschlossen. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für die Altersleistungen versichert.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden nach Swiss GAAP FER 26 ermittelt und wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die ordentlichen jährlichen Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 22 aufgeführten Gesellschaften.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

2015
CHF

2014
CHF

1. Umsatz Elektrizität

Total	129 633 663	145 876 460
Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre	124 204 166	139 356 425
Erlöse aus Netznutzung und Anlagenbenutzung	616 536	1 656 826
Erlöse aus Systemdienstleistungen	4 812 347	4 861 941
Energieabgabe an Dritte	614	1 268

Jahreskosten zu Lasten der Aktionäre

Diese entsprechen den Gesamtkosten abzüglich den Erträgen aus Netznutzung, Systemdienstleistungen, Energieabgabe an Dritte sowie den übrigen Betriebs- und Finanzerträgen. Sie werden von den Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen.

2. Übriger Betriebsertrag

Total	14 362 810	16 064 146
Grimsel Hydro	4 316 194	6 567 031
Touristische Aktivitäten	5 814 913	5 940 711
Wohnliegenschaften	875 849	822 424
Meiringen-Innertkirchen-Bahn MIB	1 351 758	1 220 242
Diverse Erträge	2 004 096	1 513 738

Der Betriebsertrag Grimsel Hydro stammt vollumfänglich aus den langfristigen Aufträgen, welcher mit der Percentage-of-Completion-Method (POCM) erfasst worden ist.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand

Total	25 897 140	28 421 767
Pumpenergie	25 347 060	28 326 645
Netznutzung und Anlagenbenutzung	550 080	95 122

4. Übriger Betriebsaufwand

	2015 CHF	2014 CHF
Total	6 959 770	7 619 628
Kapital- und Liegenschaftssteuern	1 698 130	1 721 020
Sonstiger Betriebsaufwand	5 261 640	5 898 608

5. Finanzertrag

	2015 CHF	2014 CHF
Total	5 367 225	4 310 427
Ertrag aus Finanzanlagen	2 325	102 846
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	5 212 505	3 444 793
Ertrag aus Geldanlagen	110 391	343 753
Übriger Finanzertrag	42 004	419 035

6. Finanzaufwand

	2015 CHF	2014 CHF
Total	17 345 879	17 353 811
Anlehens- und Darlehenszinsen	17 060 791	17 060 792
Finanzierungskosten	284 028	292 040
Übriger Finanzaufwand	1 060	979

7. Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag/Aufwand

Es handelt sich ausschliesslich um Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen.

8. Ertragssteuern

Der auf der Basis des ordentlichen Ergebnisses gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 22 %. Es existieren keine Verlustvorträge.

9. Flüssige Mittel

Festgelder mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten werden als Flüssige Mittel ausgewiesen. Im Berichtsjahr besteht eine solche Festgeldforderung gegenüber dem Aktionär Energie Wasser Bern über 20 000 000 CHF (Vorjahr: 25 000 000 CHF), welche unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen wird.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Total	2 183 904	1 080 751
Dritte	1 767 627	834 305
Aktionäre	432 803	249 933
./ Delkreder	-16 526	-3 487

11. Übrige kurzfristige Forderungen

Total	6 591 016	17 242 893
Kurzfristige Finanzforderungen	5 000 000	16 000 000
Andere Forderungen	1 591 016	1 242 893

Bei den kurzfristigen Finanzforderungen handelt es sich um Festgelder mit einer Restlaufzeit zwischen 3 und 12 Monaten.

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
12. Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
Total	2 894 461	4 765 808
Material- und Warenvorräte	1 410 350	1 411 377
Langfristige Fertigungsaufträge von Dritten	8 801 174	9 626 297
./. Anzahlungen von Dritten	-7 317 063	-6 271 866

13. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Total	1 589 303	9 744 581
Aktiviertete Finanzierungskosten	937 194	1 173 654
Zinsen	10 616	143 350
Dritte	641 493	911 797
Aktionäre	0	7 515 780

Die aktivierten Finanzierungskosten werden linear bis zum Rückzahlungsdatum der Obligationsanleihe dem Finanzaufwand belastet.

14. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um langfristige Darlehen gegenüber Dritten.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

15. Sachanlagen

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2014	514 991 139	63 968 736	5 295 437	10 217 619	149 513 541	743 986 472
Anschaffungswert per 01.01.2014	1 437 535 344	98 717 373	10 346 674	31 396 548	149 513 541	1 727 509 480
Zugänge	0	0	0	0	102 578 790	102 578 790
Reklassifikationen	25 177 058	6 279 906	314 227	3 620 654	-35 458 378	-66 533*
Abgänge	-5 787 043	-115 532	0	-3 057 839	0	-8 960 414
Anschaffungswert per 31.12.2014	1 456 925 359	104 881 747	10 660 901	31 959 363	216 633 953	1 821 061 323
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2014	922 544 205	34 748 637	5 051 237	21 178 929	0	983 523 008
Abschreibungen	24 920 771	2 895 923	317 991	2 666 885	0	30 801 570
Wertbeeinträchtigung	0	12 652 818	0	0	0	12 652 818
Abgänge	-5 787 041	-115 526	0	-2 951 347	0	-8 853 914
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2014	941 677 935	50 181 852	5 369 228	20 894 467	0	1 018 123 482
Nettobuchwert per 31.12.2014	515 247 424	54 699 895	5 291 673	11 064 896	216 633 953	802 937 841

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

	Kraftwerks- anlagen CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Meiringen- Innertkirchen- Bahn CHF	Mobile Sachanlagen CHF	Anlagen im Bau CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2015	515 247 424	54 699 895	5 291 673	11 064 896	216 633 953	802 937 841
Anschaffungswert per 01.01.2015	1 456 925 359	104 881 747	10 660 901	31 959 363	216 633 953	1 821 061 323
Zugänge	0	0	0	0	90 567 962	90 567 962
Reklassifikationen	31 316 505	1 574 133	173 305	1 374 066	-35 533 208	-1 095 199*
Abgänge	-3 238 352	-1 041 165	0	-1 041 999	0	-5 321 516
Anschaffungswert per 31.12.2015	1 485 003 512	105 414 715	10 834 206	32 291 430	271 668 707	1 905 212 570
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2015	941 677 935	50 181 852	5 369 228	20 894 467	0	1 018 123 482
Abschreibungen	26 691 073	2 112 531	338 322	2 533 128	0	31 675 054
Wertbeeinträchtigung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-3 238 343	-827 495	0	-1 010 772	0	-5 076 610
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2015	965 130 665	51 466 888	5 707 550	22 416 823	0	1 044 721 926
Nettobuchwert per 31.12.2015	519 872 847	53 947 827	5 126 656	9 874 607	271 668 707	860 490 644

Der Verwaltungsrat entschied an seiner Sitzung vom 28.11.2014 die Umstellung der finanziellen Führung der Wohnliegenschaften von einem Service- zu einem Profit-Center. Dieser Entscheid hat zur Konsequenz, dass die Wohnliegenschaften für sich eine ausgeglichene Rechnung erwirtschaften sollen. Aufgrund dieser Entwicklung wurde geprüft, ob die Wohnliegenschaften in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Neueinschätzung ergab eine Wertbeeinträchtigung im Umfang von rund 12.7 Mio. CHF im Jahr 2014.

Auf den langfristigen Investitionen sind im Berichtsjahr Fremdkapitalzinsen im Betrag von 5 212 505 CHF aktiviert worden (Vorjahr: 3 444 793 CHF).

* Diese Position beinhaltet die Umgliederung zu den Immateriellen Anlagen (Nutzungsrechte und Software).

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

16. Immaterielle Anlagen

	Nutzungsrechte CHF	Software CHF	Total CHF
Nettobuchwert per 01.01.2014	2 246 982	433 602	2 680 584
Anschaffungswert per 01.01.2014	2 407 480	2 840 563	5 248 043
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	0	66 533	66 533
Abgänge	0	-65 785	-65 785
Anschaffungswert per 31.12.2014	2 407 480	2 841 311	5 248 791
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2014	160 498	2 406 961	2 567 459
Abschreibungen	80 249	249 130	329 379
Reklassifikationen	0	0	0
Abgänge	0	-65 783	-65 783
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2014	240 747	2 590 308	2 831 055
Nettobuchwert per 31.12.2014	2 166 733	251 003	2 417 736
Nettobuchwert per 01.01.2015	2 166 733	251 003	2 417 736
Anschaffungswert per 01.01.2015	2 407 480	2 841 311	5 248 791
Zugänge	0	0	0
Reklassifikationen	768 040	327 159	1 095 199
Abgänge	0	-94 472	-94 472
Anschaffungswert per 31.12.2015	3 175 520	3 073 998	6 249 518
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2015	240 747	2 590 308	2 831 055
Abschreibungen	102 630	303 423	406 053
Reklassifikationen	0	0	0
Abgänge	0	-94 471	-94 471
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2015	343 377	2 799 260	3 142 637
Nettobuchwert per 31.12.2015	2 832 143	274 738	3 106 881

Die Projektkosten der Immateriellen Anlagen werden als Anlagen im Bau unter den Sachanlagen geführt und erst bei Aktivierung in die entsprechende Anlagekategorie reklassifiziert.

31.12.2015
CHF31.12.2014
CHF**17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Total	4 638 952	6 119 276
Dritte	4 551 285	6 026 606
Aktionäre	87 667	92 670

18. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Total	96 158	97 176
Dritte	90 000	90 000
Personalfonds	6 158	7 176

19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Total	3 453 870	3 551 383
Steuern	1 360 155	1 778 504
Personalvorsorge	265 904	461 509
Vorauszahlungen Fertigungsaufträge	68 315	45 172
Übrige	1 759 496	1 266 198

20. Passive Rechnungsabgrenzungen

Total	16 356 577	15 134 812
Anlehens- und Darlehenszinsen	10 222 560	10 222 560
Ferien- und Überzeitguthaben	1 107 541	1 260 993
Übrige	2 209 582	3 651 259
Aktionäre	2 816 894	0

Unter Übrige sind insbesondere Garantierückbehalte aus Werkverträgen (650 666 CHF) sowie eine Abgrenzung für Garantieleistungen (127 775 CHF) von Grimsel-Hydro-Projekten enthalten.

Anhang – Erläuterungen zur Jahresrechnung

21. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2014 CHF
Anleihe 1 – 2005–2017	2 $\frac{3}{4}$ %	3 Jahre	130 000 000
Anleihe 2 – 2013–2025	1 $\frac{7}{8}$ %	11 Jahre	150 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.20 %	über 5 Jahre	313 221 027
Passivdarlehen	Ø 3.16 %	1 bis 5 Jahre	120 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.50 %	unter 1 Jahr	7 176
Total verzinsliche Verbindlichkeiten			713 228 203
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–97 176
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			713 131 027

	Zinssatz	Restlaufzeit	31.12.2015 CHF
Anleihe 1 – 2005–2017	2 $\frac{3}{4}$ %	2 Jahre	130 000 000
Anleihe 2 – 2013–2025	1 $\frac{7}{8}$ %	10 Jahre	150 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.23 %	über 5 Jahre	263 131 027
Passivdarlehen	Ø 2.83 %	1 bis 5 Jahre	170 000 000
Passivdarlehen	Ø 2.50 %	unter 1 Jahr	6 158
Total verzinsliche Verbindlichkeiten			713 137 185
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			–96 158
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			713 041 027

22. Eigenkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 12 000 Namenaktien von je 10 000 CHF Nennwert und ist voll liberiert.

Aktionäre	31.12.2015 in %	31.12.2014 in %
BKW Energie AG	50	50
Industrielle Werke Basel	16⅔	16⅔
Energie Wasser Bern	16⅔	16⅔
Stadt Zürich	16⅔	16⅔

Anhang – Weitere Angaben

Derivate Finanzinstrumente

Fälligkeit	K/V	Währung	Betrag	Bewertung 31.12.2015 in CHF		
				Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag zu Stichtagskurs	Wiederbeschaffungswert
Total per 31.12.2015				346 958	306 659	-40 299
14.01.2016	Kauf	EUR	170 000	208 556	184 212	-24 344
12.05.2016	Kauf	EUR	113 000	138 402	122 447	-15 955

In den vorliegenden Fällen handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cashflows, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertänderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

Personalvorsorgeeinrichtung

	Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF					
	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014			2015
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	2 027 829	2 027 829
	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013			2014
Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	2 278 709	2 278 709

Der Ausweis des wirtschaftlichen Nutzens per 31.12.2015 basiert auf der dem Bilanzstichtag vorangehenden Jahresrechnung der Pensionskasse BKW nach Swiss GAAP FER 26. Per 31.12.2015 hat die Pensionskasse BKW einen Deckungsgrad von 109.7 % (Vorjahr 116.2 %) ausgewiesen. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht vollständig geäufnet, weshalb die Pensionskasse keine Überdeckung ausweist. Die Beiträge entsprechen dem Aufwand der jeweiligen Berichtsperiode.

Angaben über die Revisionsstelle

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Revisionsdienstleistung	22 800	23 263
andere Dienstleistung	28 948	12 312

Segmentberichterstattung

Die Hauptaktivität der Kraftwerke Oberhasli AG ist die Produktion von Elektrizität. Es bestehen die Segmente Elektrizität sowie übrige Betriebe. Die Umsätze sind aus den Anmerkungen 1 und 2 ersichtlich. Da das Segment übriger Betrieb ergebnisneutral ist, kann das Ergebnis des Segments Elektrizität vollumfänglich der Jahresrechnung entnommen werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2016 hat der Verwaltungsrat der KWO einen Stellenabbau von 50 Stellen öffentlich kommuniziert. Von den 50 Stellen die über die kommenden zwei Jahre abgebaut werden sollen, soll die Hälfte über natürliche Abgänge, Pensionierungen sowie Frühpensionierungen erfolgen. Die andere Hälfte wird über Kündigungen erfolgen. Um die Folgen für die betroffenen Personen abzufedern, hat die KWO gemeinsam mit der Sozialpartnerin VPOD einen Sozialplan ausgearbeitet. Per Jahresende wurde keine Rückstellung hierfür in der Jahresrechnung erfasst. Im Rahmen dieses Stellenabbaus werden allfällige Wertminderungen auf den Anlagen, wie bspw. im Bereich Grimsel Hydro, noch beurteilt und falls erforderlich im Geschäftsjahr 2016 erfasst.

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2015 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 16.03.2016 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung vom zuständigen Organ der Kraftwerke Oberhasli AG genehmigt.

Verwendung des Bilanzgewinnes

	2015 CHF	2014 CHF
	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der Generalversammlung
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000
Gewinnvortrag	0	0
Jahresgewinn	7 070 000	7 070 000

Antrag des Verwaltungsrates

Bilanzgewinn	7 070 000	7 070 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	400 000	400 000
Zuweisung an die beschlussmässigen Gewinnreserven	6 670 000	6 670 000



Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Kraftwerke Oberhasli AG
Innertkirchen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Kraftwerke Oberhasli AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 32 bis 50 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein dem tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'O. Kuntze', written over a horizontal line.

Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. König', written over a horizontal line.

Jonas König
Revisionsexperte

Bern, 16. März 2016



Impressum

Herausgeberin
Kraftwerke Oberhasli AG
Grimselstrasse 19
3862 Innertkirchen

Telefon +41 33 982 20 11
Telefax +41 33 982 20 05

kwo@kwo.ch
www.grimselstrom.ch

Gestaltung
Casalini Werbeagentur AG, Bern

Redaktion
Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Fotos
Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Papier
Aus umweltfreundlicher Herstellung (FSC-zertifiziert)
sowie klimaneutral produziert.

Druck
Klimaneutral gedruckt
Abächerli Media AG

